

Kind lesen beibringen

Beitrag von „schaff“ vom 4. Oktober 2023 14:50

Hallo,

Ich schreibe hier mal als Vater. (Und bin mir grad nicht sicher, ob es hier überhaupt hineingehört)

Und zwar interessiert sich meine kleine (4jahre) immer mehr für das lesen (und ist entsprechend frustriert, weil sie es nicht kann). Nun bin ich weder Sprachwissenschaftler noch Grundschullehrer, möchte sie da aber ein wenig unterstützen. Hab aber auch Angst, dass ich da irgendwas anfange, was in der Grundschule ganz anders von statten geht und sie dann am Ende noch mehr verwirre bzw. Das erwerben von lesen und schreiben auf Dauer erschwere.

Daher meine Frage, wie wird das Lernen vom lesen in der Grundschule gemacht? Und ist es überhaupt ratsam, das jetzt schon zu üben, wenn das Kind von sich aus Interesse zeigt?

Liebe Grüße

Beitrag von „Paraibu“ vom 4. Oktober 2023 15:04

Ich würde es so sehen: Wenn das eigene Kind mit 4 Jahren Interesse am Lesen zeigt, ist das eine Chance. Und zwar mit hoher Wahrscheinlichkeit eine zeitlich befristete. Es wäre meiner Meinung nach ein Fehler, diese verstreichen zu lassen.

Beitrag von „fossi74“ vom 4. Oktober 2023 15:04

Wenn deine Tochter sich nachhaltig dafür interessiert, wirst du kaum verhindern können, dass sie es sich selbst beibringt. Musst du ja auch nicht. Dann kann sie halt lesen, wenn sie in die Schule kommt. Die einzige Gefahr, die ich dabei sehe, ist, dass sie sich am Anfang langweilt, wenn ihre Freunde noch die spannenden Abenteuer im Lesebuch erkunden. Lilo trinkt lila Limo...

Beitrag von „schaff“ vom 4. Oktober 2023 15:21

Zitat von fossi74

Die einzige Gefahr, die ich dabei sehe, ist, dass sie sich am Anfang langweilt, wenn ihre Freunde noch die spannenden Abenteuer im Lesebuch erkunden. Lilo trinkt lila Limo...

Davor habe ich tatsächlich auch ein wenig angst.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. Oktober 2023 15:22

Meine Tochter hat von mir eine Anlauttabelle bekommen, die in meinem Arbeitszimmer lag. Sie wollte unbedingt Briefchen schreiben und so konnte sie bald Buchstaben und einfache Wörter. Wörter wie Mama, Papa, Oma usw. und auch unsere Vornamen ließ sie sich aufschreiben. Gelangweilt hat sie sich in der Schule nicht, denn den richtigen Schreibablauf der Buchstaben konnte sie natürlich nicht. Sie hat auch sowieso meist alles groß geschrieben. Bitte lautieren und nicht buchstabieren, also nicht beeee, sondern b sagen usw.

Beitrag von „Kathie“ vom 4. Oktober 2023 15:32

Zitat von schaff

Davor habe ich tatsächlich auch ein wenig angst.

Dieses Problem hatte ich mit meinen lesenden Schulanfängern tatsächlich noch nie. Sie sind in der Regel so sehr mit den ganzen neuen Abläufen, dem sozialen Miteinander und allem anderen, was eben Schule bedeutet, beschäftigt, dass es eigentlich ein Vorteil ist, wenn sie mit dem Lesen keine Probleme haben. Natürlich differenziert man dann, sie dürfen vielleicht schonmal was Kleines vorlesen und bekommen andere Lesetexte wie die Klassenkameraden, aber dass es langweilig ist, weil man etwas schon kann, hat bei mir wirklich noch niemand gesagt.

Beitrag von „Susannea“ vom 4. Oktober 2023 15:37

Zitat von fossi74

Wenn deine Tochter sich nachhaltig dafür interessiert, wirst du kaum verhindern können, dass sie es sich selbst beibringt. Musst du ja auch nicht. Dann kann sie halt lesen, wenn sie in die Schule kommt. Die einzige Gefahr, die ich dabei sehe, ist, dass sie sich am Anfang langweilt, wenn ihre Freunde noch die spannenden Abenteuer im Lesebuch erkunden. Lilo trinkt lila Limo...

In einem guten differenzierten Unterricht stellt das aber keinerlei Problem dar. Wir haben oft Erstklässler, die schon lesen können und die im Unterricht dann genau wie die Zweit- und Drittklässler den anderen dann Sachen vorlesen z.B.

Beitrag von „schaff“ vom 4. Oktober 2023 15:39

Zitat von Zauberwald

Meine Tochter hat von mir eine Anlauttabelle bekommen, die in meinem Arbeitszimmer lag. Sie wollte unbedingt Briefchen schreiben und so konnte sie bald Buchstaben und einfache Wörter. Wörter wie Mama, Papa, Oma usw. und auch unsere Vornamen ließ sie sich aufschreiben. Gelangweilt hat sie sich in der Schule nicht, denn den richtigen Schreibablauf der Buchstaben konnte sie natürlich nicht. Sie hat auch sowieso meist alles groß geschrieben. Bitte lautieren und nicht buchstabieren, also nicht beeeeee, sondern b sagen usw.

Ja an eine Anlauttabelle habe ich auch schon gedacht (Auch, wenn ich sie ansich zunächst besorgen müsste - gibt es da "richtige" bzw. "falsche"?) Und das mit dem lautieren versuche ich mir schon anzugehn. Ist garnicht so leicht, wenn man es nicht gewohnt ist =D

Gibt es denn gute Übungen mit der Anlauttabelle bzw. wie wird damit effektiv gearbeitet?

Zitat von Kathie

Dieses Problem hatte ich mit meinen lesenden Schulanfängern tatsächlich noch nie.

Das beruhigt mich ein wenig.

Beitrag von „Susannea“ vom 4. Oktober 2023 15:40

Guck mal, ob du nicht online eine Anlauttabelle kostenlos findest, da sollte es einige geben.

Ich habe meine damals für meine Tochter aus dem Konfetti gehabt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. Oktober 2023 15:41

Zitat von schaff

Davor habe ich tatsächlich auch ein wenig angst.

- 1) Ich würde eher davor Angst haben, was es mit einem Kind machen kann (ich sage nicht, dass es die einzige Alternative oder dein Weg wäre), wenn man es mit seinen Fragen alleine lässt, weil "es noch nicht soweit ist".
- 2) Ich würde auf die Differenzierungsfähigkeit von Grundschullehrkräften setzen, deine Tochter ist sicherlich nicht die erste Erstklässlerin, die schon einiges an Vorsprung hat.
- 3) Lesen ist sooo vielfältig, dass man im Zweifel auch neben Erstleser*innen ein viel komplexeres Sachbuch lesen kann, ohne dass es total auffällt, weil viele eh unterschiedliche Sachen lesen lässt.

Ich habe keinen Erstspracherwerb studiert, kann also nicht richtig antworten sondern kann nur sagen: sowohl bei Kids auf Deutsch als auch auf Französisch habe ich die Erfahrung gemacht: wenn das Kind will und die Eltern immer wieder selbst vorlesen (bzw. das Lesen und "lesen lassen" als ganz normal vorlesen, klappt es mit Silbenlesen immer nach und nach, bis es komplette Sätze sind).

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 4. Oktober 2023 16:12

Wie genau macht sich das Interesse am Lesen denn bemerkbar? Unsere Kinder z.B. haben (vor der Grundschulzeit) ständig nach den Buchstaben gefragt, welcher ist dieser, welcher jener,

später: Was steht da (einzelne Wörter). Der Rest kam dann irgendwie von selbst (sie konnten kurze und dann immer längere Wörter lesen); das einzige, was ich viele Jahre bis in die Grundschulzeit hinein gemacht habe, war, viel vorzulesen.

Allerdings haben sie sich beide anfangs in der Schule tatsächlich gelangweilt, besonders Kind 2. Kind 1 war dann trotzdem still und Kind 2 hat gestört, dass die Lehrerin uns zum Gespräch gebeten hat. Sie sagte, sie könne nicht so differenzieren, dass sie ihm bzw. allen gerecht wird. Beide Kinder durften "zur Differenzierung" in die Leseecke gehen und Bücher lesen...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. Oktober 2023 16:33

Mein Sohn hat sich überhaupt nicht für Buchstaben interessiert, konnte nur mit Mühe und Training durch mich seinen Namen schreiben. Das wird hier bei der Einschulung irgendwie vorausgesetzt und es wäre mir peinlich gewesen, wenn er es als Sohn einer Grundschullehrerin nicht gekonnt hätte. Im Endeffekt war er an Weihnachten so weit wie seine Schwestern es waren, die vor der Schule schon ein bisschen lesen konnten. Er schrieb einen Brief an den Weihnachtsmann, ich habe ihn noch. Darin steht: LIEber Weinartsmann. Ich, alzo F.....wünsche mir ein plaimobilflukzeuk. danke hap dich lip dein F.....

Er behauptet, er hätte anhand der Buchrücken im Regal lesen gelernt. Naja, ob das stimmt? Er schrieb uns immer gerne Zettelchen, auch mit der Tabelle. In der Schule hatte er einen ganz normalen analytisch-synthetischen Leselehrgang, durfte aber zusätzlich die Tabelle verwenden.

Beitrag von „Friesin“ vom 4. Oktober 2023 16:45

meine Kinder konnten alle 4 schon vor Schulbeginn lesen, weil sie angefangen hatten zu lautieren. "Mmmama fängt mit mmm an (wahlweise mit ma), wie schreibt man ein M/ein Ma?"

Es ging ihnen dabei weniger ums Lesen als vielmehr ums Schreiben.

Zum Glück hatten die beiden Jüngeren eine Lehrerin, die mit Anlauttabelle arbeitete, das kam ihnen sehr entgegen.

Gelangweilt hat sich keines von ihnen, es gab noch so viel anderes zu erkunden, und wenn es nur die Haargummis der anderen Mädchen waren 😅

Beitrag von „fossi74“ vom 4. Oktober 2023 17:20

Zitat von schaff

Ja an eine Anlauttabelle habe ich auch schon gedacht (Auch, wenn ich sie ansich zunächst besorgen müsste - gibt es da "richtige" bzw. "falsche"?)

Du musst auf da "Ü" achten. Da kannst du dann aussuchen, ob du die Tabelle mit "Ü-Ei" oder die mit "Überholverbot" besser findest. Moralisch integrer ist natürlich letztere, von wegen Ferrero, Palmöl und 3. Welt und so.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. Oktober 2023 18:34

Zitat von Friesin

Es ging ihnen dabei weniger ums Lesen als vielmehr ums Schreiben.

Das war bei meinen auch so. Lass das bloß nicht die "Hasser" der Lesen-durch-Schreiben Methode sehen wie AvL. Insider kennen ihn bestimmt (News4t). 😊

Beitrag von „qchn“ vom 4. Oktober 2023 19:06

Zitat von Lehrerin2007

Wie genau macht sich das Interesse am Lesen denn bemerkbar? Unsere Kinder z.B. haben (vor der Grundschulzeit) ständig nach den Buchstaben gefragt, welcher ist dieser, welcher jener, später: Was steht da (einzelne Wörter). Der Rest kam dann irgendwie von selbst (sie konnten kurze und dann immer längere Wörter lesen); das einzige, was ich viele Jahre bis in die Grundschulzeit hinein gemacht habe, war, viel vorzulesen.

Allerdings haben sie sich beide anfangs in der Schule tatsächlich gelangweilt, besonders Kind 2. Kind 1 war dann trotzdem still und Kind 2 hat gestört, dass die

Lehrerin uns zum Gespräch gebeten hat. Sie sagte, sie könne nicht so differenzieren, dass sie ihm bzw. allen gerecht wird. Beide Kinder durften "zur Differenzierung" in die Leseecke gehen und Bücher lesen...

Genau so wars bei mir. Ich hab die Buchstaben gekannt und dann, als mein Papa mir ein Buch vorgelesen hat, was ich kannte und in das ich wegen der Bilder reingeguckt habe, schlagartig verstanden, wie Lesen geht und mit vorgelesen. Am nächsten Tag dann ein komplettes Kinderbuch laut auf Kassette eingelesen - dachte, ich kann das als Hörspiel hören, hat aber schrecklich geklungen - und dann konnte ich lesen.

Ich hab mich später in der Schule zwar ein bisschen gelangweilt und deswegen nach ner Woche immer das ganze Deutschbuch durch, aber erstens gabs genug Anderes zu lernen und zweitens ist mir das eigentlich bis zum Abitur so gegangen.

Beitrag von „icke“ vom 4. Oktober 2023 19:25

Zitat von Susannea

Ich habe meine damals für meine Tochter aus dem Konfetti gehabt.

Meine Tochter hatte eine selbstgemalte. Die hatte mein Mann mit ihr zusammen gezeichnet ohne dass er überhaupt wusste was eine Anlauttabelle ist 😊. Vermutlich war die didaktisch nicht ganz einwandfrei, aber das Kind hat damit auch rasch schreiben und dann lesen gelernt. Vorher hatte sie auch diese Phase, wo sie ständig wissen wollte, wie bestimmte Buchstaben geschrieben werden und plötzlich kapiert hat, wie schreiben funktioniert. Danach hat sie mit Begeisterung Listen geschrieben.

Beitrag von „icke“ vom 4. Oktober 2023 19:29

Zitat von Susannea

Guck mal, ob du nicht online eine Anlauttabelle kostenlos findest, da sollte es einige geben.

<https://zebrafanclub.de/zebra-schreibtabelle-2018-varianten/>

Beitrag von „schaff“ vom 4. Oktober 2023 20:11

Zitat von Lehrerin2007

Wie genau macht sich das Interesse am Lesen denn bemerkbar? Unsere Kinder z.B. haben (vor der Grundschulzeit) ständig nach den Buchstaben gefragt, welcher ist dieser, welcher jener, später: Was steht da (einzelne Wörter). Der Rest kam dann irgendwie von selbst (sie konnten kurze und dann immer längere Wörter lesen); das einzige, was ich viele Jahre bis in die Grundschulzeit hinein gemacht habe, war, viel vorzulesen.

Im wesentlichen zeigt sich das genau so. Sie ist immer ganz stolz, wenn sie einen Buchstaben erkennt beim Vorlesen. Sie "liest" auch gerne selbst Briefe vor (auch wenn sie keine Ahnung hat, was drin steht und ihre Fantasie mit ihr durch geht 😊)

Aber vielen Dank für die vielen Antworten 😊 Scheinbar ist das Lesen lernen doch nicht so ein Hexenwerk, wie ich mir das vorgestellt hab - Ich kann mich an meine eigene Zeit selbst nicht mehr erinnern.

Ich stell aktuell nur selbst fest, dass die Schüler an meiner Schule total miserabel lesen können. Ich habe teilweise das Gefühl, als würden diese nur einzelne Wörter vorlesen (und das teilweise sehr stockend) ohne wirklich den Satz als ganzes zu lesen. Zumindest können die fast keine Aufgabenstellungen lesen und verstehen und sind sie noch so leicht formuliert. Und das trifft nichtmal nur auf Kinder aus Migrationsfamilien zu. Und da hoffe ich, dass sich meine Tochter nicht so entwickelt.

Beitrag von „schaff“ vom 4. Oktober 2023 20:14

Zitat von icke

<https://zebrafanclub.de/zebra-schreibtabelle-2018-varianten/>

Hat das egl einen Grund, wieso die Tabelle so aufgeteilt ist, wie sie ist. Die Vokale versteh ich ja noch, aber die anderen drei Spalten ergeben für mich jetzt nicht sooo den Sinn?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. Oktober 2023 20:20

Ich nehme an, dass es mit den im roten Rahmen losgeht. Wahrscheinlich ist auch das Heft rot. Meist gibt es mehrere Hefte. Zebra kenne ich aber nicht. Nimm eine Tabelle mit Bildern, also z.B. L wie Lampe, B wie Baum...

Beitrag von „fossi74“ vom 4. Oktober 2023 20:21

Zitat von icke

Danach hat sie mit Begeisterung Listen geschrieben.

Ach ja, die Frauen. Das Leben - eine lange To-Do-Liste!

Beitrag von „icke“ vom 4. Oktober 2023 20:38

„Jaaaa, das Kind ist manchmal komisch...(waren damals aber eher so Listen wie: Tiere, Essen, Farben,...)

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 4. Oktober 2023 20:48

Zitat von schaff

Hat das egl einen Grund, wieso die Tabelle so aufgeteilt ist, wie sie ist. Die Vokale versteh ich ja noch, aber die anderen drei Spalten ergeben für mich jetzt nicht sooo den Sinn?

Ich finde es gar nicht so schlecht gemacht. Es wechseln sich immer Buchstaben ab, die mit Lauten verschiedener Artikulationsarten und weitgehend auch unterschiedlicher Artikulationsstellen korrespondieren. Dadurch sollen Verwechslungen und die Ähnlichkeitshemmung vermieden werden.

Beitrag von „icke“ vom 4. Oktober 2023 20:50

Zur Frage bzgl. Anlauttabelle:

Die mittleren Spalten sind alle Vokale, die dritte dann halt die Zwielauten und Umlaute. Bei den beiden äußereren Spalten stehen sich immer "ähnliche" Buchstaben gegenüber, die die Kinder auch gerne mal verwechseln: also M-N

G-K, B-P, D-T usw.

Kann sein, dass die restliche Anordnung was mit der Reihenfolge der Buchstabeneinführung zu tun hat (oben sind zumindest die Buchstaben, mit denen man meist anfängt). Habe aber selbst auch noch nicht mit Zebra gearbeitet. (war einfach nur das erste "seriöse" Material, das ich kostenlos gefunden habe)

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 4. Oktober 2023 20:54

Zitat von icke

Bei den beiden äußereren Spalten stehen sich immer "ähnliche" Buchstaben gegenüber, die die Kinder auch gerne mal verwechseln

Bei welchen Wörtern verwechseln deine SuS denn <l> mit <h> und <sch> mit <j>?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 4. Oktober 2023 20:56

schaff

Hier findest du übrigens das passende Lied zu der Schreibtabelle:
<https://www.youtube.com/watch?v=nfoJ5rQBWEY>

Beitrag von „DFU“ vom 4. Oktober 2023 21:42

Zitat von Plattenspieler

Bei welchen Wörtern verwechseln deine SuS denn <l> mit <h> und <sch> mit <j>?

Zum Beispiel bei Job, joggen,...

Beitrag von „icke“ vom 4. Oktober 2023 22:19

Zitat von Plattenspieler

Bei welchen Wörtern verwechseln deine SuS denn <l> mit <h> und <sch> mit <j>?



Beitrag von „Plattenspieler“ vom 4. Oktober 2023 22:33

Zitat von DFU

Zum Beispiel bei Job, joggen,...

Ist das typisches Vokabular von Lese- und Schreibanfängern bzw. typisches Wortmaterial des Anfangsunterrichts?

Beitrag von „qchn“ vom 4. Oktober 2023 23:38

absolut Offtopic:

das Zebra heisst Franz? echt? ist das aus Namibia? oder was ist die Geschichte? einziger Deutscher Name mit Z? Waren alle anderen Tiere schon vergeben? was für ein grauenhaftes Lied mit schlechtem Flow. Manchmal tun mir kleine Kinder echt leid - was bin ich froh, dass unser Lesetier Ulli hieß (war er ein Fehlerteufel?) und wir einfach Buchstaben gelernt haben

anstatt zu rappen. Aber mich nervt so Musik eh immer, z.B. in Disneyfilmen oderso.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Oktober 2023 00:22

Ich frage mich auch immer, wer die verbindlichen Lieder im Lehrplan aussucht, bzw. ich glaube die bleiben da für immer stehen, so als Konstante im Leben. 😭

Beitrag von „DFU“ vom 5. Oktober 2023 18:58

Zitat von Plattenspieler

Ist das typisches Vokabular von Lese- und Schreibanfängern bzw. typisches Wortmaterial des Anfangsunterrichts?

Dann nimm die Namen Jenny oder Janina, die gibt es mit beiden Aussprachen.

Beitrag von „Palim“ vom 5. Oktober 2023 19:08

Und Jeniffer und Justin

Beitrag von „TeacherMo“ vom 5. Oktober 2023 19:08

Hallo!

Ich finde das super, wenn sie sich schon so früh dafür interessiert. Entweder lässt du sie einfach nur paar Wörter wie Auto, Papa und Mama schreiben (das "richtige" Schreiben kann man dadurch aber natürlich nicht) oder du übst gezielt mit ihr ihr das Schreiben. Wenn du Option 2 wählen solltest empfehle ich dir es langsam anzugehen. Sie macht das ganze ja freiwillig,

überfordere sie deshalb nicht und achte auf ein ruhiges Tempo.

Materialien zum Lesen lernen findest du beispielsweise auf "Eduki", dort können Lehrkräfte ihre Materialpakte für einen geringen Preis hochladen. So hast du sozusagen top Unterrichtsmaterialien für deine Tochter. Alternativ kannst du ihr auch einfach mal so Übungen kaufen, die sich darauf fokussieren das Kind aufs Schreiben vorzubereiten, heißt die Motorik der Hand etc zu üben.

Hier der Link zu eduki:

<https://eduki.com/de/suchergebnisse?query=lesen%20lernen>

Beitrag von „Kathie“ vom 5. Oktober 2023 20:12

Davon würde ich abraten.

Schaut Bilderbücher an, und wenn sie nach Buchstaben oder Worten fragt, dann sag sie ihr. Straßenschilder, Autokennzeichen, man findet so viele Buchstaben in der Lebenswelt des Kindes, die man benennen kann, wenn gefragt wird.

Wenn sie kleine Briefe schreiben will, kannst du ihr eine Anlauttabelle geben und sie ihr erklären, und dann kann sie damit schreiben. Und zwar, was sie möchte, und das muss am Anfang auch nicht richtig sein. Wenn sie für "Schwimmbad" schafft, ein SCHMD aufzuschreiben, dann ist das wunderbar. "Kuh" wird natürlich KU sein, auch gut.

Aber gezielt Lehrmaterialien (außer der Anlauttabelle bzw. Schreibtabelle) zu kaufen und daheim quasi Unterricht mit ihr zu machen, würde ich echt vermeiden.

Beitrag von „Paraibu“ vom 5. Oktober 2023 20:23

Zitat von Kathie

Aber gezielt Lehrmaterialien (außer der Anlauttabelle bzw. Schreibtabelle) zu kaufen und daheim quasi Unterricht mit ihr zu machen, würde ich echt vermeiden.

Warum?

Ich würde nichts forcieren. Aber das vorhandene Interesse fördern und unterstützen, soweit es ihr Spaß macht, ohne dabei eine künstliche Grenze zu ziehen

Beitrag von „Kathie“ vom 5. Oktober 2023 20:38

Zitat von TeacherMo

Entweder lässt du sie einfach nur paar Wörter wie Auto, Papa und Mama schreiben (das "richtige" Schreiben kann man dadurch aber natürlich nicht) oder du übst gezielt mit ihr ihr das Schreiben. Wenn du Option 2 wählen solltest empfehle ich dir es langsam anzugehen.

Deshalb. Das klingt mir etwas zu verschult. Gezielt das Schreiben üben... Warum nicht lieber offene Angebote machen (Schreibtabelle) und das Kind darf dann selbst entscheiden, ob und wieviel es schreiben will? Ich sehe u.a. die Gefahr, dass das Kind die Lust verlieren könnte, wenn man quasi ein gezieltes Übungsprogramm macht. Vielleicht war es aber auch anders gemeint, der Beitrag oben.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. Oktober 2023 20:56

Ich will nicht mit Ageismus glänzen, aber es wurde nach Erfahrungen aus der Grundschule gefragt, man sollte die Antwort eines zukünftigen Abiturienten nicht unbedingt überbewerten.

Beitrag von „Susannea“ vom 5. Oktober 2023 21:05

Ich habe meinem Kind damals einfach nur die Anlauttabelle gegeben und damit hat es mehr oder weniger lesen gelernt.

Es gab vom Lük-Kasten auch noch eine Fibel "Mia-Mäusefibel", die mochte sie gar nicht und ob Fibel nutzen oder nicht richtig oder falsch ist, ist dann ja gleich das nächste Drama.

Beitrag von „McGonagall“ vom 5. Oktober 2023 21:34

Mein jüngster Sohn kam mit etwa 3,5 Jahren zu mir und meinte etwas enttäuscht: Ich kenne ganz viele Buchstaben, bestimmt alle, die es gibt, aber ich kann noch gar nicht lesen! Wie geht lesen? Daraufhin hab ich ihm kurz und knapp die Synthese erklärt, einfach nur verbal. Das schien ihm als Antwort auszureichen, denn er dampfte dann ab. Dann hatten wir etwa 6 Wochen Ruhe mit dem Thema Buchstaben und Lesen. Und dann fing er plötzlich aus dem Nichts heraus an, alles was ihm vor die Nase kam vorzulesen. Am Frühstückstisch, beim Einkaufen, überall. Es scheint also mehrere Wochen in ihm gearbeitet zu haben und er hatte meine Informationen irgendwie für sich gedeutet und ausprobiert. Als er zur Schule kam, konnte er übrigens fließend Lesen.

Auch ich habe mir mit 4 oder 5 das Lesen irgendwie selbst beigebracht, als ich alle Buchstaben kannte - irgendwie hatte ich das System verstanden, und dann war es ganz leicht.

Ich würde tatsächlich mit einem Kind vor der Schule nicht gezielt üben, aber alle Fragen beantworten, die es hat. Es ist toll, wenn man diese Fähigkeit schon früh erwirbt - aber gezieltes Üben macht so viel von diesem natürlichen Lernwillen kaputt. In gezielten, getakteten Einheiten zu lernen und nur in vorgekauten Häppchen fängt mit der Schule noch früh genug an. Kinder, die in so jungen Jahren Interesse für Buchstaben und das Lesen haben, stellen Fragen und bauen das selbstgesteuert in ihr Lernmodell ein. Sie brauchen keine gezielte Förderung. Es liegt ja irgendeine Motivation zugrunde, weshalb die Kinder das können wollen - diese intrinsische Motivation, die wir uns später so sehr wünschen. (Bei meinem Sohn war es übrigens die Erkenntnis, dass er durch das Lesen so wahnsinnig wichtige Informationen bekommen konnte, Infos, die ein Vierjähriger unbedingt braucht: im Auto die Navigation verfolgen können, Straßenschilder lesen, Ortsschilder, Automarken, den Essensplan in der Kita, die Notizzettel der Erzieherinnen usw...)

Mein Rat also: lass das Lesenlernen in ihrer Verantwortung, lass sie es selbst steuern. Aber sei offen für alle Fragen, beantworte ihr das, was sie wissen möchte...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. Oktober 2023 21:47

Ich erinnere mich. Ja, alles unterwegs wird gelesen. Ich würde auch nicht systematisch eingreifen. Was soll, das soll oder so.

Beitrag von „Antimon“ vom 5. Oktober 2023 22:18

Zitat von McGonagall

Es ist toll, wenn man diese Fähigkeit schon früh erwirbt - aber gezieltes Üben macht so viel von diesem natürlichen Lernwillen kaputt



Genau das. Lass das Kind doch einfach Kind sein. Ich konnte auch schon vor der Einschulung Lesen und Schreiben, ich habe es mit meinem Bruder gelernt. Wir hatten irgendwo aus dem Müll eine grosse Styroporplatte und die haben wir mit Edding vollgeschrieben. Ich erinnere mich noch sehr gut daran, es war einfach ein Spiel. Und dann bekam ich einfache Bilderbücher mit ein bisschen Text, in denen irgendwas über Stoffkreisläufe erklärt war. Meine Mama hat zum Glück eingesehen, dass das Kind sich offenbar für Natur und sowas interessiert. Sie hatte selber nur 8 Jahre Volksschule, die hat mir nicht viel erklären können. Das geht von selbst, wenn Kinder wirklich wollen und können.

Beitrag von „CDL“ vom 5. Oktober 2023 23:01

Zitat von TeacherMo

Wenn du Option 2 wählen solltest empfehle ich dir es langsam anzugehen.

Basierend auf welcher beruflichen Expertise empfiehlst du das denn? Bauchgefühl? Dein Vorwissen als angehender Abiturient? Oder gibt es noch eine professionelle Kenntnis in der Sache?

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 6. Oktober 2023 09:33

Schön ist es das Interesse zu fördern, aber explizit üben würde ich zu Hause nicht.

Wenn du eine Anlauttabelle bereit legen möchtest würde ich mich umhören womit die Schule arbeitet.

In der Regel kann man die Info schnell bei bekannten Eltern einholen, die schon Kinder in der Schule haben.

Ich habe auch immer 1. Klässler zu Schulbeginn die bereits lesen können.

Schlimm ist wenn sie nicht formgetreu schreiben , da Mama und Papa es anders beigebracht haben . Das ist frustrierend für die Kinder. Daher würde ich darauf achten , FALLS dein Kind auch schreiben will.

Wichtig wäre es als Spiel zu belassen.. sobald es zu echtem Unterricht wird halte ich es für „ to much“.

... und nur mal anekdotisch.. oftmals wurden meine bereits lesenden Kinder von schnelleren überholt .. das hatte mich am Anfang überrascht mittlerweile sehe ich daher nicht so sehr den Vorteil es vorher unbedingt zu können, denn fitte Kinder lernen das Lesen eh blitzschnell ...

Außer man ist heiß darauf eine Klasse zu überspringen.. da gibt es auch mal Eltern, ob das sinnvoll ist... Schule ist m. E. mehr. Aber das war ja nur meine grundsätzliche Meinung nicht auf dich persönlich bezogen .

Beitrag von „Paraibu“ vom 6. Oktober 2023 10:46

Zitat von NRW-Lehrerin

... und nur mal anekdotisch.. oftmals wurden meine bereits lesenden Kinder von schnelleren überholt .. das hatte mich am Anfang überrascht mittlerweile sehe ich daher nicht so sehr den Vorteil es vorher unbedingt zu können, denn fitte Kinder lernen das Lesen eh blitzschnell ...

Es geht hier IMHO nicht primär um Schnelligkeit oder das Erwerben eines Vorsprungs, sondern darum, vorhandene Neugierde nicht abzuwürgen. Ich halte intrensisches Interesse an einem Thema für ein oft/meistens befristetes Phänomen.

Beitrag von „Palim“ vom 6. Oktober 2023 12:20

Nicht formgetreues Schreiben ist heute vielfältig, ich frage mich, ob es mir heute einfach eher auffällt oder ob es die Kinder mit schlechter Motorik oder geringer Merkfähigkeit oder wenig Orientierung oder wenig Struktur sind - und das sind mehr, zumindest in meinen Klassen.

Aber man kann Kindern vermitteln, wie man es in der Schule haben möchte, dann lernen sie es dann. Mein Leser hatte eine ausgesprochen ungelenke Motorik und hat innerhalb eines Jahres eine sehr schöne Schrift entwickelt, andere auch, wieder andere nicht.

Wer lesen lernen will, lernt es vor der Schule. Es braucht keine zusätzlichen Aufgaben vorab oder gekaufte Materialien und schon gar keinen Unterricht. Wenn das Kind fragt, würde ich es aber nicht vertrösten.

Weil hier immer auch andere mitlesen:

Ich würde eher nicht das Material aus der Schule nehmen, dann kennt das Kind es ja schon und es wird womöglich noch eher langweilig in der Schule.

Auch ist es ein Unterschied, ob man sagt: „Hups, das Kind kann schon lesen.“ oder „Wir haben dann schon mal die ersten 50 Seiten vorab geübt.“ Ersteres lässt dem Kind die Freiheit, letzteres raubt die Motivation aus mehreren Gründen. Es klingt, als sei es auf Druck der Eltern geschehen, das Kind denkt, es hätte einen Vorsprung, der dann aber schmilzt, die Lehrkraft muss weitere Materialien neben dem Lehrwerk finden, was nicht immer willkommen ist. Meiner Beobachtung nach ist ein Kind, das von sich aus lesen lernt, neugierig auf vieles und es ist leicht, ihm ein Angebot zu machen. Ein Kind, das vorab am Material der Schule arbeitet, erwartet eher, dass es mit dem Material weitergeht und die Lehrkraft das bedient - so wie zu Hause.

Und bevor jemand meint, das gäbe es nicht: Doch, ich habe schon Eltern gehabt, die mehrere Seiten vorab mit dem Kind ausgefüllt haben, und andere, die die gleichen Hefte aus der Schule zu Hause noch einmal gekauft hatten, sodass das Kind alles doppelt machen musste.

Beitrag von „Friesin“ vom 6. Oktober 2023 12:57

Zitat von Palim

Wer lesen lernen will, lernt es vor der Schule. Es braucht keine zusätzlichen Aufgaben vorab oder gekaufte Materialien und schon gar keinen Unterricht. Wenn das Kind fragt, würde ich es aber nicht vertrösten.

wie bei anderen Fragen, die die Kinder stellen, auch:

altersgemäß darauf eingehen, keinen Lernplan erstellen. Gut so 😊

Oder arbeitest du mit deinem Kind einen Lehrgang zur Verkehrs-/Sexualerziehung durch, wenn es sich für die Themen interessiert?

Beitrag von „Kathie“ vom 6. Oktober 2023 13:06

Dem stimme ich zu.

Es ist auch für die Kinder kein Problem, sich auf unterschiedlichen Anlauttabellen zu orientieren, von daher wäre es komplett egal, welche die Schule nimmt. Bzw. wäre es vielleicht sogar besser, man hat zuhause eine andere, denn die ganzen Spielchen mit der Tabelle, die man in den ersten Schulwochen macht (Finde die Maus, mit was für einem Laut beginnt Maus? Finde die Schere...) sind dann auch für diese Kinder noch interessanter.

Ich konnte mit vier Jahren auch lesen. Ich erinnere mich nicht mehr, aber laut meiner Mutter habe ich es mir anhand der Snoopy Bücher beigebracht, dort standen die Wörter alle in Großbuchstaben. Die einzelnen Buchstaben habe ich immer wieder erfragt, und dann konnte ich die Wörter lesen.

Nochmal das Wichtigste, es wurde aber auch schon angesprochen: Nenn dem Kind die Buchstaben in Lautform. Also B statt Be, Ts statt Zett. Selbst wenn es das Kind am lesen lernen nicht hindern sollte, würde es in der Schule angemerkt bzw verbessert werden (Ich sage dann immer: viele Erwachsenen sagen Be, bei uns sagen wir B), und das kann für Kinder auch ein bisschen frustrierend sein.

Beitrag von „Kathie“ vom 6. Oktober 2023 13:10

Zitat von Friesin

wie bei anderen Fragen, die die Kinder stellen, auch:
altersgemäß darauf eingehen, keinen Lernplan erstellen. Gut so 😊

Oder arbeitest du mit deinem Kind einen Lehrgang zur Verkehrs-/Sexualerziehung durch, wenn es sich für die Themen interessiert?

Genau.

Oder: Stellt man einem vierjährigen Kind sofort ein Pony in den Garten, besorgt Dressurkleidung und engagiert eine Reitlehrerin, die täglich eine Stunde lang zum Privatunterricht kommt, nur weil das Kind im Urlaub beim Ponyführen auf dem Bauernhof Spaß hatte?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Oktober 2023 13:16

Liebe GS-Kolleginnen, danke euch, ich muss nix mehr schreiben.

Beitrag von „Paraibu“ vom 6. Oktober 2023 13:17

Zitat von Kathie

Genau.

Oder: Stellt man einem vierjährigen Kind sofort ein Pony in den Garten, besorgt Dressurkleidung und engagiert eine Reitlehrerin, die täglich eine Stunde lang zum Privatunterricht kommt, nur weil das Kind im Urlaub beim Ponyführen auf dem Bauernhof Spaß hatte?

Da das Leben kein Ponyhof ist, wäre das Vorgehen sinnfrei.

Lesen ist DIE zentrale Kulturtechnik der Menschheit, die Grundlage für jegliche weitere Bildung. Der Faden hier hat IMHO etwas mehr argumentative Sorgfalt verdient.

Beitrag von „fossi74“ vom 6. Oktober 2023 13:23

Zitat von Kathie

Oder: Stellt man einem vierjährigen Kind sofort ein Pony in den Garten, besorgt Dressurkleidung und engagiert eine Reitlehrerin, die täglich eine Stunde lang zum Privatunterricht kommt, nur weil das Kind im Urlaub beim Ponyführen auf dem Bauernhof Spaß hatte?

Ja. Wenn Samantha-Cheyenne das möchte - selbstverständlich!

Beitrag von „Kathie“ vom 6. Oktober 2023 13:26

Paraibu: Ich verstehe deinen Einwand nicht. Der Tenor ist hier ja absolut, die intrinsische (nicht intrenische, war vielleicht ein Tippfehler deinerseits) Motivation zu berücksichtigen und dem Kind Angebote zu machen, so dass es spielerisch und vor allem in seinem Tempo und je nach Lust und Laune das Lesen lernen kann.

Es sprechen sich aber beinahe alle dagegen aus, einen quasi-Schulunterricht mit "dem Kind gezielt das Schreiben lernen" oder gekauftem Grundschulmaterial zu veranstalten.

Aber wenn du eine andere Vorgehensweise sinnvoll findest und Argumente hast, nur immer her damit.

Beitrag von „Paraibu“ vom 6. Oktober 2023 14:10

Mein Widerspruch bezog sich vor allem auf die sinngemäße Anregung, ein interessiertes Kind mit einer Anlauttabelle allein zu lassen. Das fände ich unzureichend, etwas mehr "an die Hand nehmen" sollte meiner Meinung nach schon sein - ansonsten sehe ich die Gefahr, dass sich zu wenig Erfolgserlebnisse einstellen, um die Motivation zu erhalten.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 6. Oktober 2023 14:16

Zitat von Paraibu

Das fände ich unzureichend, etwas mehr "an die Hand nehmen" sollte meiner Meinung nach schon sein - ansonsten sehe ich die Gefahr, dass sich zu wenig Erfolgserlebnisse einstellen, um die Motivation zu erhalten.

Dann bist du beim Anfangsunterricht ... wer das für sein Kind möchte...

Die Frage ist dann wer ist motivierter .. die Eltern oder das Kind ?

Beitrag von „McGonagall“ vom 6. Oktober 2023 15:41

Zitat

Mein Widerspruch bezog sich vor allem auf die sinngemäße Anregung, ein interessiertes Kind mit einer Anlauttabelle allein zu lassen.

Der Sinn einer Anlauttabelle besteht darin, dass sich die Kinder die Laute anhand der Bilder selbst erschließen. Das verstehen die Kinder total schnell, wenn nicht sogar von allein. Mit einem Kind mit einer Anlauttabelle zu üben ist also völlig sinnfrei...

Zitat von Paraibu

etwas mehr "an die Hand nehmen" sollte meiner Meinung nach schon sein - ansonsten sehe ich die Gefahr, dass sich zu wenig Erfolgserlebnisse einstellen, um die Motivation zu erhalten.

Es ist nicht nötig, die Motivation zu erhalten, nicht bei einem Vorschulkind. Es scheint ja genau diese eigene Motivation vorhanden zu sein. Das ist ja gerade das, worum es die ganze Zeit geht. Und wenn die Motivation eh da ist, muss ich als Erwachsener nicht den Lernprozess stören und von außen regulieren....

Beitrag von „Paraibu“ vom 6. Oktober 2023 16:15

IMHO eine etwas eigenartige Ansicht für ein Lehrerforum. Kein Kind im Vorschulalter entwickelt "einfach so" Interesse am Lesen. Es benötigt immer einen unterstützenden Input von Außen - Vorlesen durch die Eltern, durch andere Erwachsene oder durch das Vorbild älterer Geschwister. Warum sollte nach der initialisierenden Erweckung von Interesse weitere elterliche Unterstützung plötzlich das Gegenteil bewirken?

Beitrag von „DFU“ vom 6. Oktober 2023 17:13

Zitat von Paraibu

IMHO eine etwas eigenartige Ansicht für ein Lehrerforum. Kein Kind im Vorschulalter entwickelt "einfach so" Interesse am Lesen. Es benötigt immer einen unterstützenden

Input von Außen - Vorlesen durch die Eltern, durch andere Erwachsene oder durch das Vorbild älterer Geschwister. Warum sollte nach der initialisierenden Erweckung von Interesse weitere elterliche Unterstützung plötzlich das Gegenteil bewirken?

Niemand spricht davon die elterliche Unterstützung plötzlich einzustellen. Aber statt anzufangen Lese- oder Schreibunterricht für das Vorschulkind zu planen, soll man einfach nur alle Fragen des Kindes beantworten. Und natürlich kann man zusätzlich zur Unterstützung durch Vorlesen dann auch in der Zuhörerrolle unterstützen.

In meinem Umfeld sind keine Kinder, die bereits vor der Schule mehr als einzelne Worte lesen konnten.

Dafür kenne ich ein Kind, dass bereits mit vier festgestellt hat, dass $6 = 2 \cdot 3$ ist. Einfach nur, weil es im Bad Punkte auf dem IKEA-Hocker gezählt hat, und dann entdeckt hat, dass es ja zwei Reihen mit drei Punkten sind. Ebenso hat es dann die Lüftungslöcher in den Fliesen am Kachelofen nur einmal gezählt und dann immer berechnet ($6 \cdot 6$ bzw. $5 \cdot 6$). Trotzdem wäre da niemand auf die Idee gekommen, die intrinsische Motivation zum Erlernen des kleinen Einmaleins zu nutzen.

Beitrag von „Paraibu“ vom 6. Oktober 2023 17:23

Zitat von DFU

Trotzdem wäre da niemand auf die Idee gekommen, die intrinsische Motivation zum Erlernen des kleinen Einmaleins zu nutzen.

.. dann kennst Du offenbar die "Number Blocks"-Serie der BBC für Vorschulkinder noch nicht


Ist in Elternkreisen sehr beliebt. Wenn schon Ferngucken, dann Englisch und Einmaleins (- bis ins "Große Einmaleins, sogar einfaches Wurzelziehen) gleich mitlernen. Es funktioniert offenbar.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 6. Oktober 2023 17:29

Zitat von Paraibu

Kein Kind im Vorschulalter entwickelt "einfach so" Interesse am Lesen.

Irgendwie verrückt.. Ich hatte es so verstanden, als ob es bei deinem Kind so wäre.

Mit kommt langsam der Eindruck du fändest es toll, wenn dein Kind es bald könnte.

Natürlich hast du Recht, wenn du sagst, dass das Lesen eine der wichtigsten Kompetenzen ist die ein Kind in der Grundschule erlernt.

Aber es ist nicht nötig dies besonders zeitig (ich hab 4 Jahre im Kopf) zu können.

Ein normal entwickeltes Kind lernt recht zügig das Lesen.

Wichtig ist jetzt das Vorlesen, Bücher anschauen und die Lust an Texten wecken/ erhalten.

Gönn deinem Kind noch 1-2 Jahre ohne Stress.

Wichtig wäre in der Grundschule das tägliche 10 minütige Lesetraining zu Hause.

Das kann nicht früh genug geübt werden.

Sobald der erste Vokal und Konsonanten gelernt wurden startet das Silbenlesen.

Beitrag von „Paraibu“ vom 6. Oktober 2023 17:37

Zitat von NRW-Lehrerin

Aber es ist nicht nötig dies besonders zeitig (ich hab 4 Jahre im Kopf) zu können.

Das habe ich doch gar nicht behauptet!

Wer aber seinen Kindern im Vorschulalter regelmäßig vorliest (- was gemeinhin ja ausdrücklich empfohlen wird!), wird im einen oder anderen Fall auch Interesse am Lesen wecken. Mir leuchtet einfach nicht ein, weshalb weitergehende Unterstützung in einem solchen Fall dann auf einmal von Übel sein soll. Und punktgenau ab Schuleintritt mit 6 Jahren dann plötzlich wieder nicht.

Beitrag von „Palim“ vom 6. Oktober 2023 17:41

Zitat von NRW-Lehrerin

Irgendwie verrückt.. Ich hatte es so verstanden, als ob es bei deinem Kind so wäre.

Es war schaff s Kind, die Logos sind beide lila, da kann es zu Verwechslungen kommen.

Zitat von Paraibu

Kein Kind im Vorschulalter entwickelt "einfach so" Interesse am Lesen.

Doch.

Ja, Vorlesen oder Bücher im Haushalt sind vielleicht sehr dienlich dafür, Kinder von Analphabeten entwickeln womöglich eher andere Interessen.

Und es gibt unzählige Beispiele - allein hier im Thread haben es mehrere erwähnt - dass man vor der Einschulung lesen gelernt hat, ohne dass jemand unterrichtsähnliche Unterstützung geleistet hätte. Manche Kinder lernen das einfach so, weil sie es für sich entdecken und spannend finden, weil sie im phonologischen Bereich fit sind, weil ...

Es arbeitet übrigens auch nicht jede Schule mit einer Anlauttabelle, man kann weiterhin ohne arbeiten. Aber ich finde es eine gute Idee, dem Kind das System einmal zu zeigen. Dann wird es damit bestimmt irgendwas anfangen oder eben auch nicht ... macht ja aber nichts.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. Oktober 2023 17:49

Zitat von McGonagall

Und wenn die Motivation eh da ist, muss ich als Erwachsener nicht den Lernprozess stören und von außen regulieren

Und wenn die Motivation dann nicht mehr da ist, ist es vor der Schule auch olay.

Da muss kein Erwachsener die Motivation aufrecht halten.

Beitrag von „Kathie“ vom 6. Oktober 2023 18:02

Zitat von Paraibu

Das habe ich doch gar nicht behauptet!

Wer aber seinen Kindern im Vorschulalter regelmäßig vorliest (- was gemeinhin ja ausdrücklich empfohlen wird!), wird im einen oder anderen Fall auch Interesse am Lesen wecken. Mir leuchtet einfach nicht ein, weshalb weitergehende Unterstützung in einem solchen Fall dann auf einmal von Übel sein soll. Und punktgenau ab Schuleintritt mit 6 Jahren dann plötzlich wieder nicht.

Keiner sagt, man soll nicht unterstützen. Jeder sagt, man soll die kindlichen Fragen beantworten. Es gab Tipps, wie man dem Kind weitergehende Angebote machen könnte (z.B. Anlauttabelle). Es wurde die Sorge genommen, lesende Kinder könnten sich in der Schule langweilen. Also wie du zu der Annahme kommst, man würde hier ein Kind bremsen, frage ich mich schon. Wir sind nur gesammelt der Meinung, dass man das kleine Kindergartenkind, was Interesse am Lesen hat, nicht mit gekauften Arbeitsblättern und gezielter Lernstoffvermittlung überfordern und im Schlimmsten Falle vergraulen soll. Wir denken pädagogisch.

Bei dir steht Schulform Primarstufe. Bist du eigentlich Grundschullehrer? Wie lange schon?

Beitrag von „Paraibu“ vom 6. Oktober 2023 18:04

Zitat von kleiner gruener frosch

Und wenn die Motivation dann nicht mehr da ist, ist es vor der Schule auch olay.

Da muss kein Erwachsener die Motivation aufrecht halten.

Ist halt nur fraglich, ob sie dann pünktlich zum Schultütenempfang plötzlich wieder da ist.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 6. Oktober 2023 18:57

Zitat von Palim

Es war schaff s Kind, die Logos sind beide lila, da kann es zu Verwechslungen kommen.

Sorry, wenn ich euch vertauscht habe .

Beitrag von „Paraibu“ vom 6. Oktober 2023 19:31

Zitat von NRW-Lehrerin

Sorry, wenn ich euch vertauscht habe .

NP 

Beitrag von „Palim“ vom 6. Oktober 2023 20:10

Zitat von Paraibu

Ist halt nur fraglich, ob sie dann pünktlich zum Schultütenempfang plötzlich wieder da ist.

Ist sie,

aber bis dahin kann das Kind längst lesen.

Auch andere Kinder werden ja hinsichtlich der Motivation von den Grundschullehrkräften erreicht.

Beitrag von „Antimon“ vom 6. Oktober 2023 21:15

Völlig anekdotisch: Ich habe "einfach so" schon lange bevor ich die ersten Lektionen Chemie und Physik in der Schule hatte, angefangen Papier in einem alten Kupferkessel zu verbrennen und mich darüber zu wundern, warum die Flammen grün werden. Ich habe Stromkreise zusammengesteckt ohne dass mir jemals irgendjemand erklärt hat, wie's geht. Ich hatte von Verwandten einen Baukasten geschenkt bekommen, den Rest habe ich selber rausgefunden. Meine Mutter hatte absolut keine Ahnung von solchen Dingen. Ich habe auch jetzt (natürlich

ältere) Schüler*innen, die "einfach so" irgendwas machen, ohne dass es zu Hause Eltern gibt, die ihnen da irgendwie helfen können. Ich staune doch sehr, wie man meinen kann, das könnte so nicht sein.

Als Eltern finde ich, sollte man den Kindern einfach den Zugang zu den nötigen Informationen ermöglichen. Es ist m. E. nicht erforderlich, da aktiv "reinzupfuschen". Es wurde hier schon mehrfach erwähnt, dass es fürs Lernen an der Schule tatsächlich auch schädlich sein kann, wenn man zu Hause gut gemeint versucht Konzepte aufzugleisen, die im Unterricht dann aber anders gelehrt werden. Auch das kenne ich durchaus auch in meinen Fächern von älteren Jugendlichen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 6. Oktober 2023 21:33

Zitat von Kathie

Es ist auch für die Kinder kein Problem, sich auf unterschiedlichen Anlauttabellen zu orientieren

Das mag für Kinder gelten, die vor der Einschulung schon lesen können, aber nicht pauschal für alle Kinder. Insbesondere nicht für solche mit Problemen im Sprach- und/oder Schriftspracherwerb; deshalb sollte man da gut überlegen, welche Tabelle man wählt.

Die meisten Tabellen sind ja auch keine "Anlauttabellen" im wörtlichen Sinne, weshalb sie dann "Buchstabenhaus" oder "Schreibtabelle" oder so heißen.

Zitat von Kathie

Nenn dem Kind die Buchstaben in Lautform. Also B statt Be, Ts statt Zett.

Ich frage mich, warum man in einem Lehrerforum keine Fachterminologie und IPA nutzt. Nichts für ungut.

Beitrag von „Gymshark“ vom 6. Oktober 2023 21:38

Ich finde mich auch in [Antimon](#) s Ausführungen, nur für das Fach Mathematik, wieder. Sobald ich auf die Welt der Zahlen aufmerksam wurde, wollte ich rechnen. Eher fand ich es schade,

wenn ich in meiner Neugier eingeschränkt wurde, weil der Lehrplan dieses Thema noch nicht vorsah oder ich nicht die Mitschüler "überholen" durfte.

Intrinsische Motivation ist super und wenn ein Kind lernen *möchte*, sollte das gefördert und nicht gebremst werden. Im Falle von Lesen kann es dann natürlich sein, dass der Anfangsunterricht im Fach Deutsch etwas langweilig ist, aber es gibt ja noch andere Fächer, in denen es Neues zu entdecken gibt, und in freien Arbeitsphasen können sicher schon erste "richtige" Bücher gelesen werden.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 6. Oktober 2023 21:49

Wie gesagt ich hab kein Problem mit lesenden Schulanfängern.

Die habe ich in der Regel immer dabei.

Es kommt nur immer darauf an wie die Eltern dann so ticken.

Was sie dann erwarten ... Ich hab auch für meine „Leser“ genug zu tun.

Die Kinder sind ja grundsätzlich immer auf unterschiedlichen Stufen.

Auch in meiner jetzigen 4 ist so ziemlich alles dabei ...

Beitrag von „Kathie“ vom 6. Oktober 2023 22:13

Zitat von Plattenspieler

Das mag für Kinder gelten, die vor der Einschulung schon lesen können, aber nicht pauschal für alle Kinder.

Um die ging es in diesem Thread.

Zitat von Plattenspieler

Ich frage mich, warum man in einem Lehrerforum keine Fachterminologie und IPA nutzt. Nichts für ungut.

Ich für meinen Teil habe das hier bewusst so geschrieben, damit es mitlesende Eltern, die es garantiert gibt, verstehen und hoffentlich umsetzen. Nichts für ungut.

Beitrag von „felicitas_1“ vom 7. Oktober 2023 10:55

Alles anekdotisch:

Bei uns war Kind 1 ab ca. 5 Jahren sehr interessiert an Buchstaben. Es saß ganz oft auf meinem Schoß, wenn ich die Buchstabenhefte meiner damals 1. Klasse korrigierte, und fragte immer, wie der Buchstabe heißt oder warum Schüler A einen Stempel drunter bekommt und Schüler B nicht. Ihm war es dann auch wichtig, den eigenen Namen in Groß- und Kleinbuchstaben schreiben zu können und ca. ein halbes Jahr vor der Einschulung konnte es zusammenlesen und einfache Wörter lesen, ohne dass ihm erklärt wurde, wie das geht.

Kind 2 hatte null Interesse an Buchstaben oder Lesen. Ich konnte es mit nicht verkneifen, kurz vor Schulbeginn mal zu fragen, ob es nicht ein bisschen Buchstaben üben möchte. Die Aussage war dann: "Ich kann meinen Namen schreiben, das reicht." War dann vollkommen ok für mich.

Richtig gut lesen konnten beide dann im Laufe der 1. Klasse etwa zum gleichen Zeitpunkt.

Beitrag von „icke“ vom 7. Oktober 2023 11:04

Auch anekdotisch:

In einer unserer 1.Klassen ist gerade ein hochbegabtes (?) Kind, das schon fließend lesen kann aber Lesen in der Schule ablehnt, weil es zu Hause jeden Tag 30 Minuten lesen muss...

Beitrag von „icke“ vom 7. Oktober 2023 11:19

Zitat von Plattenspieler

Ich frage mich, warum man in einem Lehrerforum keine Fachterminologie und IPA nutzt. Nichts für ungut.

Mal überlegen... 

Weil wir alle zu doof dazu sind?

Weil das hier nicht die Uni ist und wir hier zum Glück keine Unterrichtsentwürfe einreichen müssen?

Weil wir manchmal zu viel anderes um die Ohren haben oder zu müde sind, um hier jeden Beitrag druckreif auszuklügeln und jedes Wort tagelang abzuwägen (oder erstmal zu googeln, weil man zwar noch weiß, dass es einen Fachbegriff gibt, aber den im normalen Schulalltag so selten benutzt, das man ihn gerade nicht mehr sicher im Kopf hat)?

Weil nicht alle die gleichen Studieninhalte hatten und über das gleiche Vokabular verfügen?

Weil wir vor allem daran interessiert sind verstanden zu werden (von ganz unterschiedlichen Lesern) ?

Weil wir nicht das Bedürfnis haben uns ständig zu beweisen?

Such dir was aus.

Nichts für ungut.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. Oktober 2023 14:08

Zitat von schaff

Und ist es überhaupt ratsam, das jetzt schon zu üben, wenn das Kind von sich aus Interesse zeigt?

Ich würde nichts gezielt üben, aber darauf eingehen, was das Kind möchte. Viele Kinder interessieren sich ab 4 oder 5 Jahren für Schriftsprache. Es beginnt oft mit Kritzeln und "so tun als ob", z.B. eine Einkaufsliste erstellen oder "vorlesen" was die Eltern geschrieben haben. Dann erkennt das Kind, dass man für einzelne Laute Zeichen verwendet und Wörter aus Lauten zusammengesetzt sind. "Wie schreibt man 'Mama'?"...

Später entwickelt es bewusst Rechtschreibkonzepte und Strategien, dabei werden im Laufe der Zeit Übergeneralisierungen vorgenommen, wie z.B. Kind hat gelernt, dass man "Vater" schreibt, obwohl es wie "Vata" klingt und schreibt dann "Oper" statt "Opa" etc.

In jedem Falle musst du Lernen nicht unterbinden, das Lernen passiert bei gesunden Kindern eh von alleine. Das korrekte Schreiben von Buchstaben usw. kommt dann in Klasse 1 in jedem Falle dran und muss geübt werden, das macht ja jedes Kind mit, ob es schon lesen kann oder nicht.

Zu deiner Sorge der Unterforderung: ja, Schule ist Mittelmaß und alle über oder unter dem Schnitt müssen gelegentlich leiden. Aber meist findet trotzdem jeder seinen Weg durch diese Institution und wenn ein Kind besonders intelligent ist, will man das ja nicht drosseln, damit es sich bloß nicht mal langweilt. Das gilt ja für alle Bereiche, die auch Schule betreffen...

Als Anregung für kreative Schreibprozesse: Dieser Verein arbeitet mit Kindern, die Spaß am Geschichtenschreiben haben und erstellt Drucke mit den Kindern von ihren eigenen Geschichten. (Vielleicht auch als Ideen für eine Schulkasse...)

<https://www.buchkinderladen.de/c/postkarten>

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. Oktober 2023 08:09

Zitat

IPA

India Pale Ale

Sorry, das war meine erste Assoziation

